FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

gegründet 1998 | Nr. 32 | Mai 2009 | 9. Jahrgang

Liebe Weinfreunde,

in meinem Beitrag zum heutigen Weingeflüster werden Sie sicherlich erwarten, dass ich nochmals auf den Verlauf der Jahreshauptversammlung am 03.04.2009 eingehe. Ich tue dies sehr gerne, weil ich glaube, dass der Verlauf der Jahreshauptversammlung einem ganz normalen Verfahren jeder Hauptversammlung – gleich welcher Vereine – entspricht. Es ist ganz normal und auch korrekt, wenn sich für die einzelnen Ämter im Vorstand verschiedene Kandidatinnen oder Kandidaten bewerben. Es ist auch üblich, wenn die Mitgliederversammlung in geheimer Wahl eine Entscheidung getroffen hat, und die/der unterlegene(r) Kandidatin/Kandidat dies so akzeptiert. Aber genau hier liegt das Problem bei unserem Freundeskreis. Im Vorfeld dieser Jahreshauptversammlung wurde eine Stimmung erzeugt, die unser Verein nicht verdient hat. Deswegen hat sich auch der Vorstand im Vorfeld dieser Thematik angenommen und mich beauftragt, in meinem Jahresbericht während der Jahreshauptversammlung darauf einzugehen. Auch das Verhalten nach der Wahl ist so – wie an diesem Abend geschehen – nicht akzeptabel. Die Aussage: „Wir werden dann alle Ämter niederlegen oder uns in keinster Weise mehr beteiligen" entspricht nicht dem Geist unseres Vereines. Wir hoffen aber, dass dies nur eine Spontanreaktion war und sich das Ganze wieder einrenkt. So konnte ich wenige Tage nach der Jahreshauptversammlung bei unserer ersten Veranstaltung „Grüne Soße am Gründonnerstag" erfreulicherweise wieder feststellen, dass alle bewährten Akteure sich in sehr freundschaftlicher Form an dieser Veranstaltung beteiligten. So wünsche ich mir dies auch für die gesamte Wahlperiode.

Doch nun zum Vorstand.
Der Vorstand hat sich mittlerweile in seiner ersten Sitzung am Mittwoch, dem 15.04.2009 konstituiert. Die Aufgaben sind zufrieden stellend verteilt, und alle Vorstandsmitglieder freuen sich auf die nächsten beiden Jahre, in denen sie ein großes Stück Verantwortung für unseren Verein tragen. Die Zuständigkeiten sind wie folgt geregelt:



Bild von links: Manfred Schüngel – Schatzmeister; Gerhard Hahn – Vertreter des Magistrats; Bruno Geyer – Vorsitzender der Parzellenbeauftragten + Oenologie; Richard Holbe – Sekretär; Helga Ott – Mitgliederinformation/ Redaktion Weingeflüster; Christoph Suberg – Vizepräsident – verantwortlich für Internetauftritt und Stellvertretung des Präsidenten; Heinz-Burkhart Rüster – Versorgung in der „Parzelle 21"; Dieter Liebert – Pressereferent; Anita Kröker – Veranstaltungen; Horst Steiper – stellvertretender Schatzmeister + Abrechnung „Parzelle 21"; Bernd Witzel - Präsident.

Ganz erfreulich war zu vernehmen, dass „Elo" Reuter - außerhalb der Vorstandstätigkeiten - aktiv in der Versorgung der „Parzelle 21" mitarbeiten und sich auch an anderer Stelle beteiligen möchte. Aber dies sind wir von ihr ja schon seit Jahren gewohnt. Dankeschön, liebe „Elo", an dieser Stelle.

Die erste Vorstandssitzung war gleichzeitig auch im Hinblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen aktiv. So wurde der seitherige Veranstaltungsplan für 2009 überarbeitet und ist in dieser Ausgabe aktuell dargestellt. Für unsere Fahrt nach Rotenburg/Fulda am 17.05.2009 sind noch einige Plätze frei. Nach meiner Rücksprache mit dem Bürgermeisterkollegen in Rotenburg, Herrn Fehr, konnte das Programm für diesen Tag in Erfahrung gebracht werden. Es wird nach meiner Auffassung sehr interessant, zumal an diesem Tag die Stadt Rotenburg ihr Stadtfest begeht.
Insgesamt gesehen, sind nunmehr alle Weichen für die Zukunft gestellt. Auch die ordnungsgemäße Pflege unserer Rebstöcke ist gesichert. Einige unserer aktiven Mitglieder haben zwischenzeitlich eine Prüfung abgelegt, um mit den notwendigen Spritzmitteln ordnungsgemäß umgehen zu dürfen.

Freuen wir uns also auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit in unserem Freundeskreis und auf viele gemeinschaftliche Erlebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Witzel – Präsident

Mitgliederversammlung

vom 03.04.09
des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg
Bad Nauheim,
Erika Pitzer-Begegnungszentrum

Niederschrift

TOP 1 – Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Der Präsident Bernd Witzel eröffnet um 19.40 Uhr die Versammlung, begrüßt die Anwesenden – ein besonderer Gruß gilt den Ehrenmitgliedern Annemie Brückner und Horst Steiper – und stellt die Beschlussfähigkeit fest bei 71 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern. Zur Tagesordnung, wie in der Einladung abgedruckt, werden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche eingebracht.

TOP 2 – Bericht des Präsidenten
In seinem ausführlichen Rechenschaftsbericht geht Präsident Bernd Witzel auf die zahlreichen Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres ein. Neben vielen schönen Veranstaltungen und geselligen Runden war allerdings auch sehr viel Arbeit zu bewältigen, insbesondere auch deshalb, weil viele Rebstöcke ohne Eigentümer waren und mit gepflegt werden mussten. Gerade dieser Umstand hat eine „Flurbereinigung" erforderlich gemacht. Die bisherige Höchstzahl der Reben im Eigentum wurde von 10 auf 15 erhöht. Von dieser Möglichkeit machten viele Mitglieder Gebrauch, und es bedurfte somit einer Neueinteilung der Parzellen. Nicht ohne Stolz berichtet der Präsident von der zunehmenden Bekanntheit des Freundeskreises über die heimischen Grenzen hinaus, die Anfragen von Städten und Gemeinden – vornehmlich aus den neuen Bundesländern – nach Informationen über unser Vereinsmodell mehren sich. Trotz zunehmender Arbeit sieht der Präsident den Verein für die Bewältigung künftiger Aufgaben gut aufgestellt, er dankt für die bisherige Leistungsbereitschaft und fordert für die anstehenden Vorstandswahlen einen fairen Ablauf ein.

TOP 3 – Bericht des Sekretärs
Der Sekretär beleuchtet die Meilensteine in der knapp 11-jährigen Vereinsgeschichte. Seit der Vereinsgründung am 26.10.1998 mit seinerzeit 90 Mitgliedern habe sich die Mitgliederzahl bis heute auf aktuell 187 erhöht, die gesamte Anlage am Weinberg sei in mühevoller Arbeit errichtet und in seinen heutigen Pflegezustand versetzt worden, ein inhaltlich fundiertes und optisch sehr ansprechendes, periodisch erscheinendes Mitteilungsblatt - unser „Weingeflüster" - wurde eingeführt. Schließlich wurde bereits frühzeitig mit der Planung und Realisierung unseres Vereinshauses, der „Parzelle 21", begonnen und die Bewirtschaftung an den Wochenenden erfordert zusätzliche Einsatzbereitschaft.

TOP 4 – Bericht des Vorsitzenden der Parzellenbeauftragten
Bruno Geyer als Vorsitzender der Parzellenbeauftragten berichtet über die verschiedenen notwendigen Pflegearbeiten am Berg. Zusammen mit 6 weiteren Parzellenbeauftragten habe er einen zweitägigen Kurs zur Weinstockpflege mit anschließender Prüfung erfolgreich absolviert und es bleibt zu hoffen, dass das erworbene Wissen nun den 1431 Rebstöcken zugute kommt. Die geleistete Arbeit schlage sich direkt in der Qualität unseres Weines nieder und so steht zu erwarten, dass der 2008er wiederum ein sehr guter Tropfen wird.

TOP 5 – Bericht des Schatzmeisters
Schatzmeister Manfred Schüngel stellt den Geschäftsbericht mit den Abschlusszahlen für das Jahr 2008 vor und erläutert ausführlich und virtuell unterstützt alle Abläufe und Bestände. Der Jahresabschluss verzeichnet ein positives Ergebnis in Höhe von 1.317,76 €. Der Bericht des Schatzmeisters wird sowohl hinsichtlich des erfreulichen Ergebnisses, aber auch wegen der korrekten und aufwendigen Buchhaltung von der Versammlung sehr positiv aufgenommen.

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer
Die beiden Kassenprüfer Herbert Bender und Hans Jürgen Kipar hatten am 01.03.09 die Kasse des Freundeskreises geprüft, hierzu standen ihnen alle Unterlagen zur Verfügung. Alle Belege, Zahlungsvorgänge und Buchungen wurden gesichtet. Es wurden keine unnötigen oder zweifelhaften Ausgaben festgestellt. Die Buchhaltung befand sich in einem sehr ordentlichen Zustand, beide Kassenprüfer empfehlen die Entlastung des Schatzmeisters.

TOP 7 – Entlastung des Vorstandes
Hans Jürgen Kipar beantragt unter Hinweis auf die gehörten Berichte, sowohl den Schatzmeister als auch den gesamten Vorstand zu entlasten. Dies wird einstimmig so beschlossen.

TOP 8 – Wahl eines Versammlungsleiters/einer Versammlungsleiterin
Als Versammlungsleiter wird Gerhard Hahn vorgeschlagen und einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen gewählt. Er dankt, übernimmt die Versammlungsleitung und ruft nach einer kurzen Pause den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

TOP 9 – Neuwahl des Vorstandes
Zunächst ruft der Versammlungsleiter zur Wahl des Präsidenten/der Präsidentin. Vorgeschlagen werden Bernd Witzel und Ulrike Kaiser, beide sind zur Kandidatur bereit. Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung. Mittlerweile sind 74 wahlberechtigte Mitglieder anwesend. Nach Schließen der Wahlhandlung und Auszählung der Stimmzettel stellt der Versammlungsleiter fest, dass von den 73 abgegebenen Stimmen 72 gültig sind, von diesen entfallen 43 auf Bernd Witzel und 29 auf Ulrike Kaiser. Somit ist Bernd Witzel erneut zum Präsidenten gewählt. Er dankt für das Vertrauen und gratuliert der Unterlegenen Ulrike Kaiser zu ihrem beachtlichen Ergebnis. Nach Annahme der Wahl übergibt Gerhard Hahn die Leitung wieder an den Präsidenten.

Für das Amt des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin werden die Mitglieder Monika Schäfer-Mathews, Burkhart Rüster und Christoph Suberg vorgeschlagen. Die sich anschließende geheime Wahl brachte bei insgesamt 70 abgegebenen Stimmen und 3 Enthaltungen 23 Stimmen für Monika Schäfer-Mathews, 24 Stimmen für Christoph Suberg und 20 Stimmen für Burkhart Rüster. Somit ist Christoph Suberg zum Vizepräsidenten gewählt, er nimmt die Wahl an.

Zum Schatzmeister wird Manfred Schüngel von der Versammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Zum Sekretär wird Richard Holbe von der Versammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Beisitzerpositionen werden Dieter Liebert, Helga Ott und Horst Steiper zur Wiederwahl und Anita Kröker sowie Burkhart Rüster als weitere Beisitzer vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 10 – Neuwahl von mindestens zwei Kassenprüfern/Kassenprüferinnen
Als Kassenprüfer werden Jörg Krämer, Ernst Kröker und Eckhard Langenbach vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 11 – Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm und Bericht zur „Parzelle 21"
Claus Kaiser berichtet über die anstehenden Termine, so am Gründonnerstag das traditionelle Grüne-Soße-Essen, für den 17.5. steht die Fahrt zu den Weinfreunden in Rotenburg an der Fulda an, für den 10.7. sei eine Weinprobe vorgesehen und im August ist der Vereinsausflug geplant. Am 24./25.4. beteiligen wir uns mit einem Stand am Blumenmarkt. Als zentrale Anlaufstelle für Termine, Anmeldungen etc. steht Claus Kaiser weiterhin zur Verfügung. Für die „Parzelle 21" liegt ein vorbereiteter Einsatzplan für das gesamte Jahr vor, dieser Plan sei nunmehr nur noch mit Leben auszufüllen, damit der wichtige Beitrag zu unserer Finanzierung erhalten bleibt.

TOP 12 – Anträge
Aus der Mitte der Versammlung liegen keine Anträge vor. Der Vorstand beantragt, Dieter Liebert unter Würdigung seiner Verdienste um den Verein als Gründungsmitglied und Pressewart zum Ehrenvorstandsmitglied zu ernennen und ihn in die Ehrenloge zu berufen. Dem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

TOP 13 – Verschiedenes
Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. In seinem Schlusswort dankt der Präsident der Versammlung und ruft die Gemeinschaft zu besonderen Anstrengungen bei der Integration der zahlreichen Mitglieder auf. Er schließt die Versammlung gegen 22.10 Uhr.

Für die Niederschrift
Richard Holbe, Sekretär

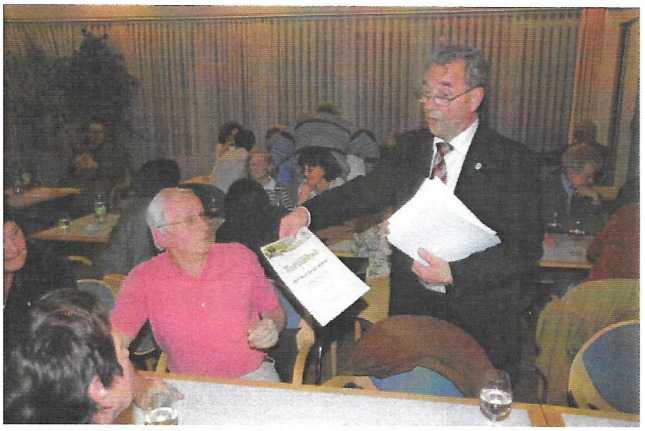
Schnappschüsse von der Jahreshauptversammlung



Mit 74 Mitgliedern ist die Versammlung gut besucht.



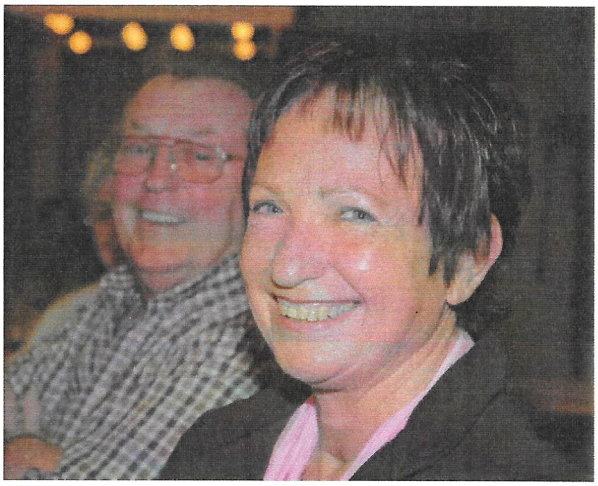
Die Überraschung ist geglückt:: Dieter Liebert, unser Pressereferent, wird zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.



Die Folge der Flurbereinigung: Etliche neue Zertifikate werden verteilt, wie hier an Kurt Ernst Köhler.



Die Stimmzettel werden ausgewertet.







Nach erfolgter Wahl ist die Stimmung sehr aufgeräumt.

„Flurbereinigung" mit Hindernissen

Liebe Weinfreunde,
im vergangenen Jahr wurde im Johannisberger Weingeflüster mehrfach darüber berichtet, dass eine große „Flurbereinigung" ansteht. Grund hierfür war, dass im Laufe der letzten 10 Jahre mehr als 100, zum Teil aktive, Mitglieder ausgeschieden sind und eine vernünftige Vergabe der Rebstöcke, wenn möglich in einem Stück, nicht mehr erfolgen konnte. Jedes Mitglied wusste, dass diese Aktion ansteht. Neben überwiegenden Vorteilen kann eine Änderung auch Nachteile mit sich bringen. Vorteile dahingehend, dass jedes aktive Mitglied jetzt zusammenhängend über seine Rebstöcke verfügt und darüber hinaus – sofern gewünscht – auch eine Neuzuteilung bis zu 15 Rebstöcken erfolgen konnte.

Die Nachteile lagen darin, dass jetzt auch eine Verlagerung der Rebstöcke in der eigenen Parzelle - und nur in wenigen Ausnahmefällen in eine andere Parzelle - vorgenommen werden musste.

Wenn jetzt von einigen wenigen Mitgliedern der Vorwurf erhoben wird, dies sei über die Köpfe der aktiven Mitglieder hinweg geschehen, so weise ich dies zurück. Es war allen Mitgliedern bekannt! Leider ist es aber in der Tat so, dass die Pflege der neu zugeteilten Reben in einigen Fällen große Wünsche offen lassen. Es ist sicherlich auch auf den Gemeinschaftsgeist in den jeweiligen Parzellen zurückzuführen. Einige der Parzellenmitglieder pflegen ihre Rebstöcke sehr gut und andere lassen sich monatelang nicht auf dem Weinberg sehen. Dieses Problem sollte jedoch innerhalb der Parzelle zusammen mit dem Parzellenbeauftragten gelöst werden.

Ich denke, dass dies kein Grund dafür sein kann, sich jetzt so darüber zu mokieren, dass z. T. mit dem Austritt aus dem Freundeskreis gedroht wird. Auch die Zuteilungen von wenigen Reben, die in einer Parzelle noch übrig waren, sind so an aktive Mitglieder vorgenommen worden, dass die jeweilige Höchstzahl von 15 Reben nicht überschritten wurde und eine Minimalzuteilung an die aktiven Mitglieder erfolgte, die seither auch sehr aktiv und vorbildlich im Verein mitgearbeitet haben.

Der Vorwurf, dass das Ganze „von oben herab" ohne Zustimmung und Wissen der aktiven Mitglieder geschehen sei, ist somit nicht richtig. Ich bitte die Betroffenen einmal in aller Ruhe darüber nachzudenken, dass diese Arbeit nicht so einfach erledigt werden konnte und nach bestem Wissen und Gewissen und nach Möglichkeit zum Vorteil für jedes einzelne Mitglied erfolgte.

Ich hoffe, dass dieser Beitrag nochmals zur Aufklärung gedient hat und für Verständnis sorgt. Eine erneute Umlegung ist kaum mehr möglich.
Mit freundlichen Grüßen
Bernd Witzel - Präsident

Staatlich geprüfte „Spritzer"



Bild: Gudrun Windisch

Sieben unserer Weinbaufreunde (Jürgen Born, Bruno Geyer, Benno Jungbluth, Karl Kircher, Peter Lipp, Horst Steiper und Bodo Wawretschek) haben an einem Sachkundelehrgang des Weinbauamtes Eltville in unserer „Parzelle 21" teilgenommen, um den verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln zu lernen bzw. zu vertiefen. Auch aus Tiefenbach und Rotenburg waren einige Weinfreunde dabei sowie weitere Interessenten anderer Vereinigungen. Sie erwarben erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten guter fachlicher Praxis im Pflanzenschutz und erhielten einen Sachkundenachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.
Vermittelt wurden u. a. Sinn und Zweck des Pflanzenschutzgesetzes mit Anwenderschutz für Mensch, Tier und Naturhaushalt, Erstellen eines Spritzplanes mit Applikationstechnik, Kenntnisse über pilzliche Schaderreger, tierische Schädlinge, Nützlinge und Pflanzenschutzmittel. Eine anschließende Prüfung, die wenige Tage nach der sehr anspruchsvollen zweitägigen Schulung stattfand, rundete den Kursus ab. Zwei unserer Weinfreunde waren zur Prüfung verhindert und können diese evtl. zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.
Wir danken unseren engagierten Weinfreunden, die sich in ihrer Freizeit mit diesem nicht einfach Lehrplan auseinandersetzten, um für den Verein die gesetzlich notwendigen Voraussetzungen am Weinberg zu gewährleisten.
Helga Ott

Jahresausflug
Änderung des Programms

In Abänderung der ursprünglichen Planung, die eine Fahrt nach Rheinhessen (Worms) vorgesehen hatte, geht der Ausflug in diesem Jahr ins Frankenland nach Sommerhausen am Main. Der Ablauf ist noch in der Planung. Fest steht jedoch, dass wir am Samstag, den 22. August fahren werden und nicht wie angekündigt am Sonntag, den 23. August.
Damit Sie sich alle schon ein bisschen mit dem hübschen Ort vertraut machen können, habe ich einen kleinen Überblick für Sie zusammengestellt mit historischem Ortsrundgang mit dem Rumorknecht, gemeinsamem Mittagessen, ein wenig Freizeit zum Bummeln und einer Weinprobe.
Es wäre schön, wenn sich viele Teilnehmer zu dieser Fahrt bei mir anmelden würden. Genaueres lesen Sie dann bitte im nächsten „Weingeflüster". Wir wollen in Sommerhausen einen fröhlichen, geselligen und ungezwungenen gemeinsamen Tag verbringen.

Sommerhausen
Wo Wein, Kunst, Theater und fränkische Gastlichkeit einen erlebnisreichen Tag bieten

Ein „fränkischer Sonderfall" (so ein Schriftsteller), Sommerhausen, liegt an der Südroute der berühmten Bocksbeutelstraße. Selten findet man eine Ortschaft, deren Ambiente von Winzern, Bauern und nicht zuletzt von Künstlern geprägt wurde wie Sommerhausen. Essen und Trinken kann man überall. Aber dazu noch erlesenen Schmuck, wertvolle Antiquitäten, seltene alte Bücher erstehen, Galerien mit zeitgenössischer Kunst und internationalen Kunstwerken aus Glas, Keramik oder Metall besuchen, über Markte bummeln, Konzerte hören, Geburtstag oder Hochzeit im Schloss feiern, Seminare veranstalten und dann noch abends ins Theater gehen (Veit Relin leitet das Torturmtheater, das mit seinen knapp 50 Sitzplätzen zu den kleinsten Theatern Deutschlands gehört), das alles kann man in Sommerhausen, dem „fränkischen Sonderfall".
Sommerhausen ist umrahmt von einer Stadtmauer. Rathaus und Schloss haben die typischen Treppengiebel: Ein fränkisches Weindorf wie aus dem Bilderbuch. Hier gibt es Häuser mit soliden Muschelkalkfassaden. Sie brauchen keinen Verputz und kein Zierfachwerk. Sie sehen aus wie Antiquitäten. Vor 200 Mio. Jahren lag der Ort, wenn er schon existiert hätte, auf dem Grund eines tiefen Meeres. Damals bildete sich Quaderkalk. Das Schloss, das Rathaus, die Friedhofsmauer, der Rote und der Blaue Turm oder der Rumorknechtsturm, das Pflaster in den Gassen - alles aus Muschelkalk. Es gibt aber auch hübsches Fachwerk, Bürgerhäuser aus der Renaissance, Türmchen und Treppengiebel zu sehen.
Schon das Gemeindewappen verspricht barocke Lebensart. Über der drallen Weintraube lacht eine verschwenderische Sonne. Die Weinlagen heißen Sommerhäuser Ölspiel, Steinbach oder Reifenstein. Als Weinfreund sitzt man hier an der Quelle. Die Winzer verstehen ihr Handwerk. Ob im tiefen Weinkeller oder in einer der Heckenwirtschaften, im Sommer in gemütlichen Lauben oder nach einem Theaterbesuch - überall kann man den Rebensaft genießen. Zu einem guten Glas gehört aber auch ein gutes Essen. Mal kocht die Oma gut bürgerlich, mal die Chefin herzhaft oder der Koch in einem Sternerestaurant erlesen.
Namhafte Persönlichkeiten besuchten Sommerhausen gerne. Maria Schell, Heinz Rühmann, Nikolai Gedda, Loriot waren hier, ebenso Franz Josef Strauß und Roman Herzog - warum also sollten nicht auch die Weinfreunde aus Bad Nauheim zu ihnen gehören?
Anita Kröker

Fahrt nach Rotenburg
an der Fulda

Für kurzfristige Planer hier noch schnell einige Anmerkungen über die geplante Fahrt zu unseren Weinfreunden nach Rotenburg. Nach einem kleinen Stadtrundgang führt uns Bürgermeister Fehr zu einem Fassbieranstich auf ein Stadtfest. Nach Kaffee und Kuchen mit den Rotenburger Weinfreunden auf dem Weinberg wird am Spätnachmittag in einem Hofgut gegrillt. Danach Abfahrt und Ankunft in Bad Nauheim gegen 20 Uhr. Um den Bus voll auszunutzen, fehlen noch 13 Teilnehmer. Also bitte schnellstens bei **Anita Kröker anrufen** unter: **Tel. 06034/4199 oder mobil unter 0152 08 882 030 oder per E-Mail: anita.kroeker@arcor.de**
Helga Ott

5. Blumenmarkt

Mit unserer Präsenz auf dem Bad Nauheimer Blumenmarkt wollen wir unsere Verbundenheit mit der Stadt dokumentieren und den interessierten Besuchern unser Engagement am Johannisberg vermitteln. Viele freiwillige Helfer trugen dazu bei, dass unser Stand sich an den beiden Tagen bestens präsentierte. Immer wieder wurden wir gefragt, ob nicht einmal die Gelegenheit käme, bei der man den eigenen „Johannisberger" verkosten dürfe, schließlich wolle man doch als Bad Nauheimer Bürger wissen, wie das eigene Tröpfchen schmeckt.



Anita, Dieter und Horst beim Probieren! Foto: Gudrun Windisch

Zum Schluss
noch eine wichtige Mitteilung an alle Aktiven!

Liste geleisteter Stunden für Gemeinschaftsarbeit

Etwa 10 Tage nach unserer Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder, die nach unseren Unterlagen weniger als 10 Stunden Gemeinschaftsarbeit geleistet haben, Briefe erhalten, mit denen die Abbuchung von 10 € je Fehlstunde angekündigt wurde, wie in der Satzung verankert. Daraufhin haben einige Mitglieder reklamiert, dass ihnen die Praxis der Anwesenheits-Bestätigung per Unterschrift auf der Anwesenheitsliste nicht bekannt bzw. in der Konsequenz bewusst gewesen sei.

Um Diskussionen bei der Ermittlung der Anwesenheitsstunden bzw. der Abbuchung der Beträge bei nicht geleisteten Arbeitsstunden zu vermeiden, wird zukünftig im Weinfreundehaus „Parzelle 21" eine Liste ausgelegt, aus der jedes aktive Mitglied seine bisher geleisteten Stunden ersehen kann.

Zur Wahrung der Anonymität wird die Liste nicht namentlich, sondern über die Mitgliedsnummer geführt. **Die Mitgliedsnummer erhält jedes Mitglied mit diesem Weingeflüster - den Umschlag also bitte aufheben! Sie ist im Adressfeld in der Anredezeile zu sehen.**

Die Liste erarbeiteter Stunden enthält den Termin des geleisteten Gemeinschaftsarbeitseinsatzes (Samstag/Mittwoch) bzw. Sonder-/Einsatzes bei Veranstaltungen und Bewirtschaftung des Weinfreundehauses.

Unstimmigkeiten sollten sofort nach deren Bemerken über den eigenen Parzellenwart gemeldet werden. Falls die eigene Mitgliedsnummer in Vergessenheit gerät, kann sie beim nächsten Gemeinschaftseinsatz beim jeweiligen Bewirtschaftungsteam im Weinfreundehaus nachgefragt werden. Manfred Schüngel

Bildmaterial, sofern nicht anders erwähnt: Ernst Stadler

Termine 2009		
09. Mai Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
17. Mai Sonntag	**09.00 Uhr** ★	**Ausflug nach Rotenburg an der Fulda** Treffpunkt Großer Parkplatz ***15 EURO* Fahrkosten**
27. Mai Mittwoch	**18:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
13. Juni Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
24. Juni Mittwoch	**18:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
10. Juli Freitag	**19:30 Uhr** ★	**Weinprobe "Weinland Frankreich"** Gewölbekeller Bernd Witzel ***14 EURO***
11. Juli Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
22. Juli Mittwoch	**18:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
08. Aug. Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
22. Aug. Samstag	★	**Ausflug nach Sommerhausen Informationen in dieser Ausgabe**
26. Aug. Mittwoch	**18:00**	**Arbeitseinsatz**
12. Sept. Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
10. Okt. Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
14. Nov. Samstag	**14:00 Uhr**	**Arbeitseinsatz**
18.-20. Dez. Freitag - Sonntag		**Teilnahme am Christkindlmarkt**

Für alle mit ★ gekennzeichneten Veranstaltungen bitte frühzeitig anmelden bei **Anita Kröker unter Tel. 06034-4199, Handy 0152 0888 20 30 oder per E-Mail: anita.kroeker@arcor.de**

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Bürgermeister, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343 200
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.